

**INTERPELLATION** von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Anrechnung der "grauen Energie" bei Wärmedämmmassnahmen

---

Bei der Verbesserung der Wärmedämmung an bestehenden Bauten wird die "graue Energie" nur ganz selten in die Energiebilanz einbezogen, So wird z. B. bei der aufwendigen Sanierung der Berufsschule Wülflingerstrasse in Winterthur eine grosse Anzahl hochwertiger, noch intakter Fenster ersetzt. Diese rund zwanzigjährigen Fenster sollten mit erheblichem Aufwand entsorgt werden, obwohl sie nach Auskunft von Fachleuten noch auf Jahrzehnte hinaus genutzt werden könnten. Der Ersatz dieser Fenster ermöglicht wohl eine Einsparung an Heizenergie, stellt aber zugleich einen Verschleiss an "grauer Energie" dar (Produktion, Transport, Bau, Entsorgung).

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Wieviele Fenster mit welcher Gesamtfläche sollen im Zusammenhang mit der Sanierung der Berufsschule entsorgt werden? Wie hoch sind die Entsorgungskosten veranschlagt?
2. Wieviel Energie war erforderlich für die Produktion und den Einbau sowohl der alten als auch der neuen Fenster?
3. Wieviel Heizenergie kann dank den neuen Fenstern pro Jahr eingespart werden? Wieviele Jahre an solcher Energieeinsparung wären nötig, um die erwähnte "graue Energie" aufzuwiegen?
4. Hat der Regierungsrat Möglichkeiten der Wiederverwertung der intakten Fenster geprüft (z. B. für Baulücken, Schallisolationen, Bau im Bau, Provisorien usw.)?
5. Ist der Regierungsrat bereit, unverzüglich durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit private Bauherren zur - finanziell durchaus attraktiven - Wiederverwertung dieser Fenster anzuregen? Die eingesparten Entsorgungskosten könnten sogar vergütet werden.
6. Bei welchen kantonalen Objekten müssen in nächster Zeit ebenfalls grössere Mengen noch intakter Bauteile ersetzt werden?
7. Ist der Regierungsrat bereit, künftig bei der Sanierung grösserer öffentlicher und privater Bauten die "graue Energie" in die Energiebilanz einzubeziehen? Müssten allenfalls bestehende Wärmedämmvorschriften ergänzt oder geändert werden?
8. Ist der Regierungsrat bereit, die Wiederverwertung noch intakter Baumaterialien zu propagieren und zu erleichtern?

Willy Germann

F. Müller

Dr. J. Gunsch

H. Kunz

E. Wohlwend

Rodolfo Keller

W. Spieler

J. Fehr

A. Favre

Ruedi Keller

Dr. K. Sintzel

Prof. Dr. R. Hirt

G. Mittaz

L. L. Fosco

A. Schüepp-Fischer

M. Werner

J. Winkelmann

M. Federer

R. Berset

H. R. Winkelmann

H. P. Amstutz

W. Kramer

S. Huggel-Neuenschwander

Begründung:

Beim Vollzug von Wärmedämmvorschriften sollte m. E. auch die "graue Energie" in Rechnung gestellt werden. Ebenso sollte die bei der Produktion und dem Transport anfallende Luftbelastung nicht ausser acht gelassen werden. Zudem drängen sich neue Wege bei der Wiederverwertung noch brauchbarer Baumaterialien auf.